Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

peyrueben sem leichnam hannleich
Nun pit wier den almachtigen
got das er vnns auch pecher von
vnsern sinden vnd vns pestat-
m aim seligen lebenn vnd vnns
darnach helff m das himlisch lend
zue sand anthonio vnd allen heiligen
vnd engeln vnd das wir seeud
vnd wunn mit m ewigkleich habe Amen

Von sand Serapia der heilig
Qnnid liebenn Junkchfrawn

Dze heilig Junkchfraw sand
serapia die ist geparen
von der stat zue Rom
vnd von geslecht anthiotena vnnd
was ain christin Vnd het got lieb
vnd dient m mit fleis vnnd was
etleiche zeit pey sand salma in
irem haus das ward dem richter
gesagt do was im zaern Vnd hiess
see fachen vnd do pracht man see
fier m do sprach er zue ir serapia
div stholt den abbtgottern opfern
dem die kayser vnd die fuersten
opfern vnd stholst die abbtgot
loben do sprach die heilig unkch
fraw sand serapia ich lob dem
almachtigen got der alle ding pe
schaffen hat wam die gotter
die div haist an petten die sein
nicht got sy sein poss geist do
von zimpt mir nicht das ich
see an pett Wann ich pin ain
christin Vnd do sy iren gelaube
als vestigkleich mit der war
hait nach ir macht pestheerund
do ward der richter gar zaernig
vnd hiess sey in ain kchamer
tuen do gieng chain venster
in vnd was stikch vinster Vnd
Sprach der richt zue zwain
junglnig das sy iren willem
die nacht mit ir hieten Vnnd
do die junglnig zue ir in die
chamer chamen vnd die junkch
frawn peruern wolten do
chamd als grass erdpidem das
die junglnig auff die erd viellen
vnd nnierde als kranckch in allen
iren gelidern Vnd das sy ir nym
dert geruern machten darnach
sandt der richter zue den junglnig
ling vnd hiess see fragen wie
es m mit der unkchfrawn gieng
do was sand serapia an ire
gepett vnnd lagem die junglnig